



*Birgit Schwarzmeier, 1. Vorsitzende
Weiherstr. 15
78073 Bad Dürrenheim
Tel. 07706 – 92 22 77
uganda-freundeskreis@web.de
www.uganda-freundeskreis.de*

Uganda-Freundeskreis, Weiherstr. 15, 78 073 Bad Dürrenheim

Lesen Sie hier einen Bericht aus Norduganda zu Corona-Zeiten von unserem Freund Pater Josef Gerner:

Norduganda: Opit, 15. März 2020

Liebe Freunde in der Heimat,

lange, zu lange habe ich geschwiegen. Doch all Eure großzügige Hilfe kam an und ist bereits umgesetzt. Dank allen! Vergelt's Gott! Mit meinen fast 85 Jahren geht es mir gut trotz einiger Unfallbeschwerden.

Heute zuerst ein Zwischenwort zur Situation in Uganda. Das politische System ist kapitalistisch und unsozial. Die Reichen werden schnell reicher, die Mehrzahl kämpft ums Überleben. Keine Krankenversicherung. Alles muss bezahlt werden – Medizin, Operationen, Unfälle usw. Bei fast keiner Arbeitsmöglichkeit! Wo Arbeit – sie ist völlig unterbezahlt! Schulgebühren sind hoch, zu hoch und für Reiche und Arme gleich – eine totale soziale Ungerechtigkeit! Im Gericht gewinnt meistens, wer bezahlt. Ererbtes Land geht verloren. Gnade Gott den mittellosen Witwen und Kindern! Korruption an der Tagesordnung! Ich kann nur mit Jesus sagen: „Mich erbarmt des Volkes!“ Wir helfen viel für Kranke, Kindern speziell in Schulen, Hunger, etc.

Fast 40 Jahre im Einsatz in Ostafrika – Uganda, Kenia, Uganda! In den Slums/Elendsvierteln von Nairobi in Kenia, im brutalen Krieg mit den Kindersoldaten in Uganda und im täglichen Einsatz in der Evangelisierung in meist harten Situationen wurde mir sehr klar: Entwicklungseinsätze, Notlinderung, Hilfe für Ausbildung usw. sind Teil der Evangelisierung. Doch Projekte in Schulen, Krankenhäusern usw. fallen leider oft in die Hände von skrupellosen, profitgierigen Ausbeutern, die alles umfunktionieren zum eigenen Gewinn. Selbst qualifizierte Ärzte verlangen für ihre Dienste unerschwinglich hohe Summen. Wer nicht bezahlt, stirbt! Leider schaffen auch profitgierige Sektierer ein böses Umfeld.

Ganz befreiend erlebe ich, wie die Kirche wächst. Da ist viel gutes Hinhören und Offenheit da, vor allem bei vielen Jugendlichen. Überall wollen sie Kirchen, um eine neue Heimat zu schaffen, setzen sich sehr dafür ein mit ihrer Arbeitskraft. Jetzt erweitern wir gerade unsere Pfarrkirche in Opit, die viel zu klein ist für so viele Gottesdienstbesucher. Comboni sagte: Das Evangelium verwandelt die Herzen! Ja, das stimmt, wo es angenommen wird! Nur mitfühlende echte Barmherzigkeit weist in die Zukunft- und die finden wir nur durch Jesus Christus!

Die neue Pfarrei Odek konnten wir aufbauen und bereits an einen einheimischen Priester übergeben. Nächstes Jahr wird auch Opit übergeben an einen Diözesenpriester. Das braucht noch eine gediegene Vorbereitung, auch auf finanzielle Weise. Wir Combonis arbeiten woanders weiter!

Nochmals Dank, vielen Dank und Gottes großen reichen Segen!

Euer P. Josef Gerner

Bankverbindung: Uganda-Freundeskreis e.V., Sparkasse Schwarzwald-Baar, BLZ 694 500 65, Konto 150 939 571
Ab 2016: IBAN: DE 76 694 500 65 0 150 939 571 BIC: SOLADES1VSS

Ergänzung zum Brief von P. Gerner am 29.3.2020

Liebe Freunde,

dieser Brief von P. Gerner ging durch viele Hände, bevor er auch unseren Uganda-Freundeskreis e.V. über unsere Verbündete Helene Dingler erreichte. Das war kurz, bevor Corona in Uganda angekommen war. Auch die Heuschreckenplage ist in Ostafrika noch nicht überwunden.

In einem Telefongespräch erzählte P. Gerner ihr nun, wie die Menschen darunter leiden, Menschen, die schon vorher kaum das Nötigste hatten. Die Vorschriften sind noch strenger als bei uns, Geschäfte und Schulen geschlossen, Kirchen von der Polizei zugeriegelt. Viele Menschen leben draußen auf dem Land in ihren Hütten, auch da gilt das Ausgehverbot. Viele werden nicht überleben. Die Polizei ist überall und z.T. sehr brutal. Ein junger Pfarrer versuchte weit draußen seiner Pfarrei im Busch einen kleinen Gottesdienst zu halten, um den Leuten Mut und Hoffnung zu machen. Er wurde verhaftet und ins Gefängnis geworfen. Dort landen z.Zt. viele schon beim kleinsten Verstoß. Ob sie je wieder herauskommen?

Wie gut wird da bei uns alles organisiert in dieser Situation. Wir können uns informieren, um die Situation besser zu verstehen. Wir müssen uns z.T. massiv einschränken, aber nicht hungern. Wir hoffen, dass viele Arbeitsplätze erhalten bleiben, insbesondere auch die der Selbständigen.

Liebe Grüße und bleiben Sie gesund und mit Zuversicht
Ihre

Birgit Schwarzmeier und Helene Dingler mit Team

Das Leben geht weiter: Unsere weiteren Projektpartner

Berufliche Schulen bei Gulu:

Schuldirektor Konrad Tremel hat es geschafft: Er darf jetzt auch Berufsschullehrer und Ingenieure ausbilden, fähige Studenten müssen nicht mehr in die teure Hauptstadt Kampala umziehen. Der Betrieb der beruflichen Schulen läuft weiter, von Freitag bis Sonntag finden die Diploma-Schulungen für 74 Studenten statt.

Patenkinder, betreut von Prose und Buma

Viele Zeugnisse und Briefe konnten wir verschicken. Manche fehlen. Die Paten und unsere Partner wissen Bescheid. Wir rechnen mit Nachlieferungen.

Keiner weiß, wie lange uns Corona in Atem hält. Wir wünschen Ihnen und allen Menschen, Gelassenheit und Gottvertrauen. Und den Erhalt Ihres Arbeitsplatzes,

gez. *Birgit Schwarzmeier*

Heike Bornemann